

Landwirtschaftl. Fachschule Hollabrunn – Landesweingut Retz

Vergleich von verschiedenen Traubenansatz- Regulierungsmaßnahmen bei Pinot noir

Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Allgemeines: | 2 |
| 2. Versuchsanordnung..... | 3 |
| 3. Wetterdaten von 2013 | 4 |
| 4. Versuchsergebnisse..... | 5 |
| 4.1 Krankheitsbonitur..... | 5 |
| 4.2 Lesedaten | 6 |
| 4.3 Most- und Maischebehandlung | 7 |
| 4.4 Jungweinstatus | 7 |
| 4.5 Ergebnis der Versuchsverkostung | 8 |
| 5. Auswertung und Diskussion | 8 |
| Anhang: Lage der Versuchsanlage | 9 |

1. Allgemeines:

Ziel: Vergleich von verschiedenen Traubenansatzregulierungsmaßnahmen im Weinbau

Sorte: Pinot noir

Hochwertiges und gesundes Traubenmaterial zu ernten ist das Ziel eines jeden Winzers. Dabei stehen Menge und Güte in einer sehr engen Beziehung. Neben den gesetzlichen Regelungen zur Höchstertagsmenge, ist es vor allem ein ausgewogenes Blatt-Fruchtverhältnis und ein moderater Stockertrag, der hohe Qualitäten hervorbringen lässt. Seit einigen Jahren ist neben dem händischen, dem maschinellen auch ein chemisches Ausdünnen der Trauben möglich, dies bisher aber nur mit einer Sortenbeschränkung. Um diese Variante auch für Rebsorten außerhalb dieser Beschränkung zu testen, wurde am Landesweingut Retz bei der Sorte Pinot noir ein Exakt Versuch zu diesem Thema angelegt.

Die Versuchsanlage befindet sich in der Riede „Altenberg“, welche mit einem Pinot noir, Pflanzjahr 2007, bestockt ist. Die Pflanzenschutzmaßnahmen, Bodenbearbeitung sowie die Laubarbeit wurden betriebsüblich durchgeführt. Die Wirkung soll an verschiedenen Parametern gemessen werden, z.B. Lesedaten, Krankheitsbefall und sensorische Eigenschaften des Weines.

Bei der Krankheitsbonitur wurde der Schwerpunkt auf Botrytis cinerea gelegt. Nach der Lese wurde von jeder Variante eine Maischeprobe in der Mikrovinifikationsanlage vergoren und nach dem Abfüllen einer professionellen Verkostung unterzogen.

2. Versuchsanordnung

Der Ausdünnungsversuch wurde in Kleinparzellen angelegt, wobei eine Parzelle aus 10 Stock bestand, ausgenommen die unbehandelte Kontrolle. Jede Variante wurde dreifach wiederholt, um auch eine statistische Sicherheit zu gewährleisten. Die Traubenansatzregulierungsmaßnahmen wurden bei der Variante 1 zur abgehenden Blüte, und bei den Varianten 2 und 3 bei Erbsengröße durchgeführt.

Die Varianten:

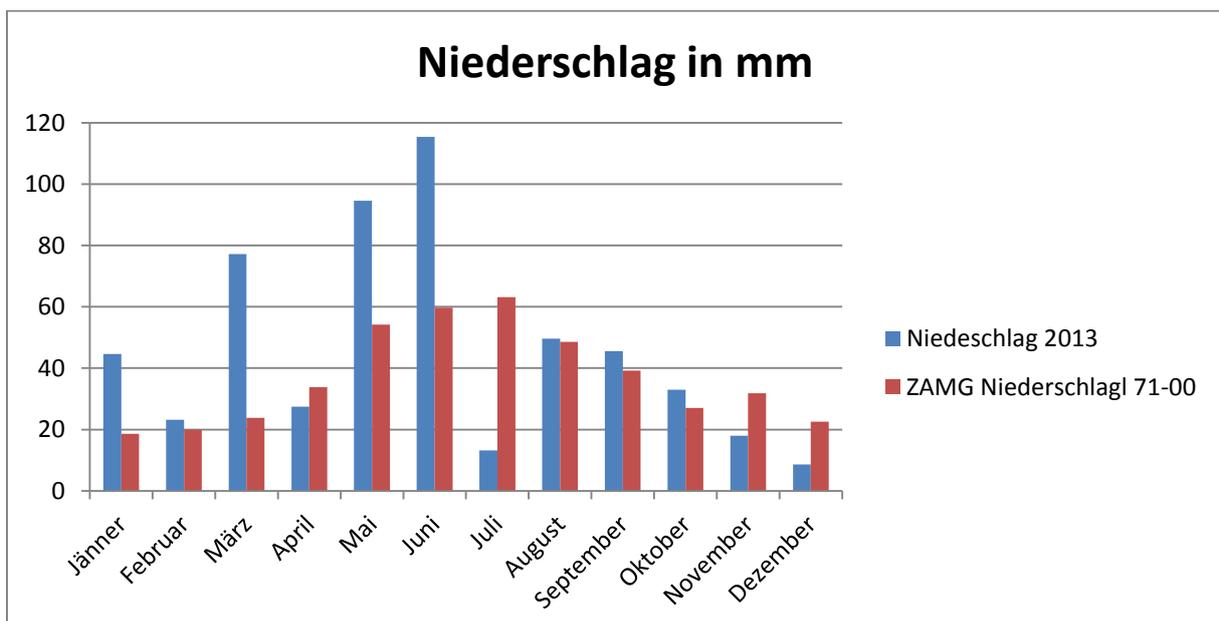
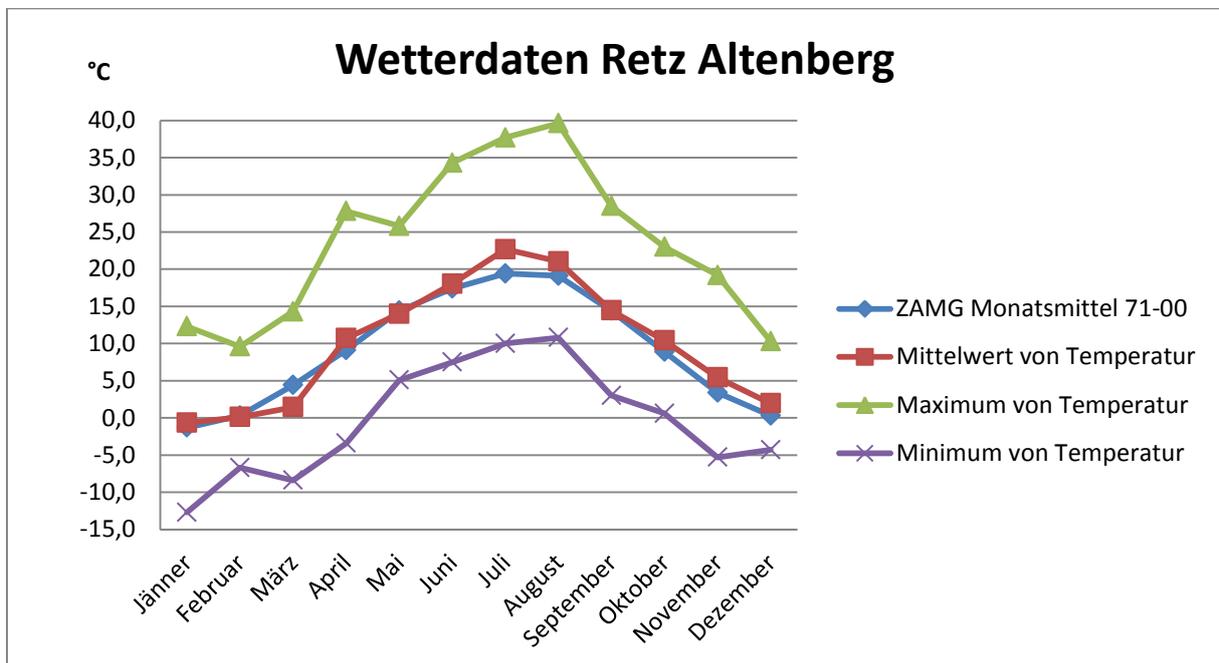
- Variante 1: Behandlung mit dem Präparat „Regalis“
- Variante 2: Traubenteilen
- Variante 3: 1 Traube / Trieb
- Unbehandelte Kontrolle

| | | |
|------------------|------------------|------------------|
| Variante 1 | Variante 2 | Unbeh. Kontrolle |
| Variante 2 | Variante 3 | Variante 1 |
| Unbeh. Kontrolle | Variante 1 | Variante 3 |
| Variante 3 | Unbeh. Kontrolle | Variante 2 |

3. Wetterdaten von 2013

Das Jahr 2013 war geprägt von sehr starken Wetterextremen. Relativ große Niederschlagsmengen gab es bereits im Winter. Zum Zeit des Austriebes (März-April) herrschte ein eher kühleres Wetter. Auffallend waren die großen Regenmengen im Mai und Juni, die von einer ersten Hitzewelle mit Temperaturen bis 34°C um den 20. Juni abgelöst wurden. Von Anfang Juli bis Mitte August gab es eine Trockenperiode (bis knapp 40°C), die lediglich von einem kurzen Regenschauer unterbrochen wurde. Danach zeigte sich ein sehr durchwachsenes Wetter mit Sonnenschein, Regen und auch Anfang Oktober der erste Frost.

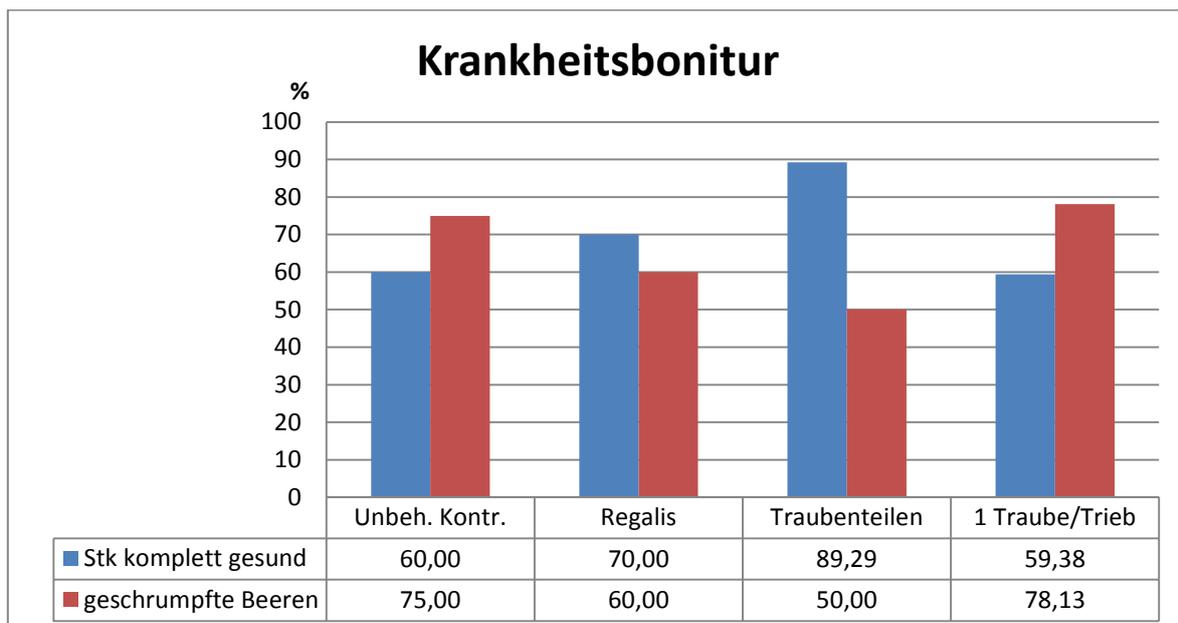
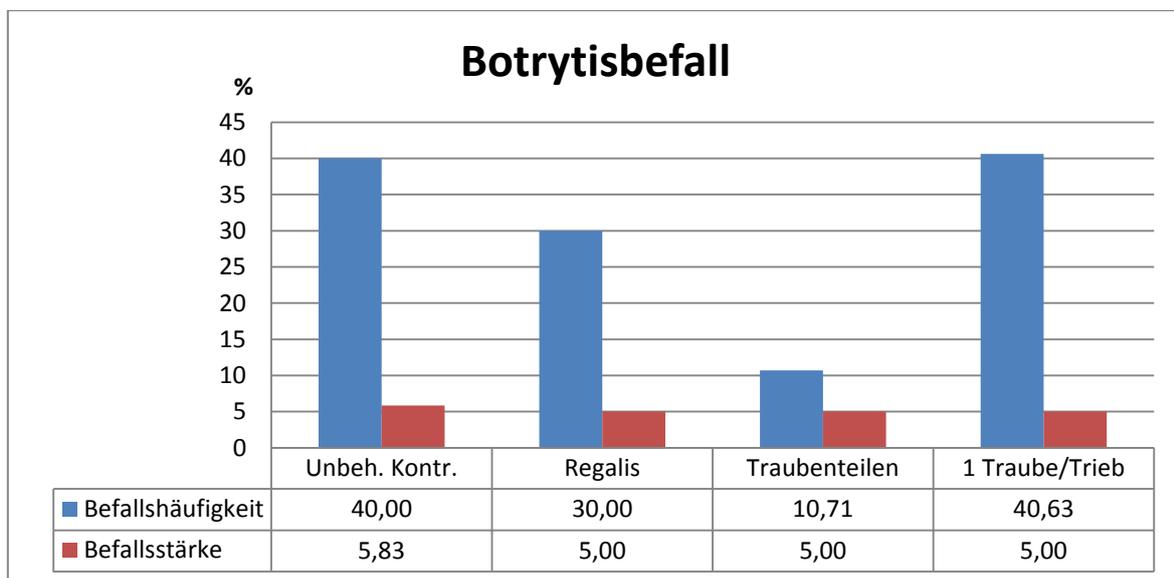
Speziell für den echten Mehltau waren eben diese Witterungsbedingungen optimal, und so war die Verbreitung und der Befall im Jahr 2013 in fast allen Weingärten zu beobachten.



4. Versuchsergebnisse

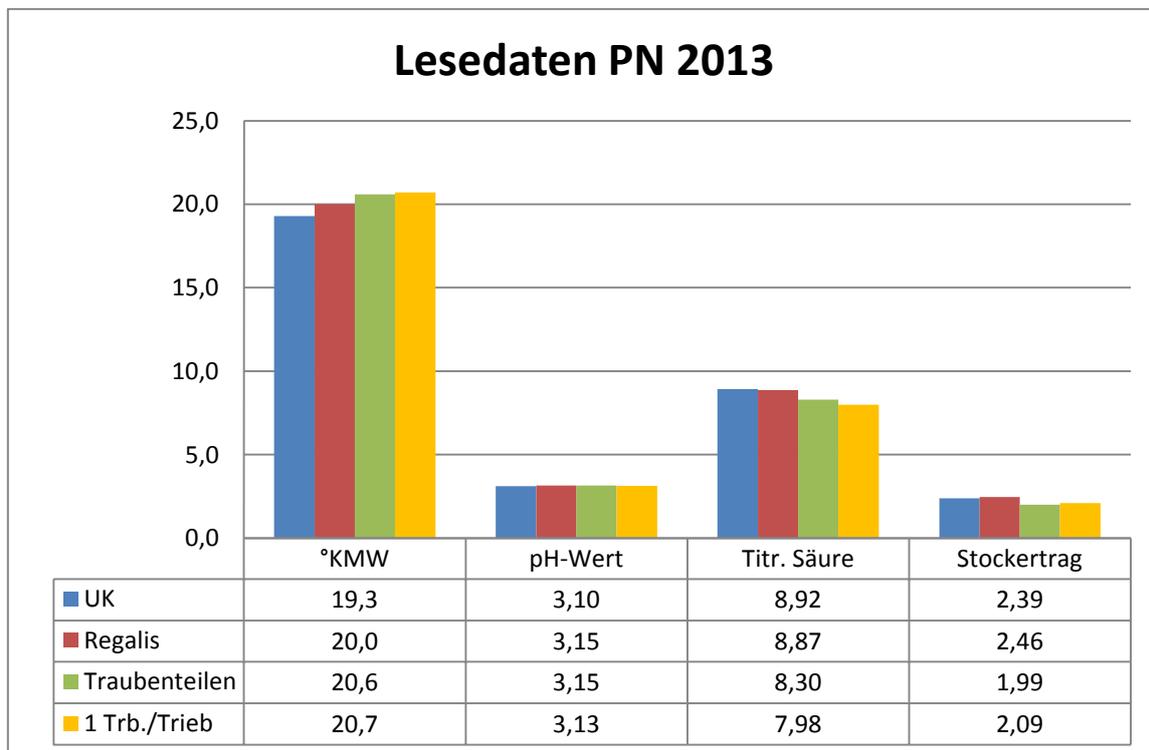
4.1 Krankheitsbonitur

Vor der Lese erfolgte eine Bonitur auf das Krankheitsauftreten von Botrytis cinerea, zusätzlich auf Stiehlähme und Traubenwelke. Hierbei wurde in eine Befallshäufigkeit und Befallsstärke unterschieden. Die Befallsstärke lag in allen Varianten auf gleich niedrigem Niveau von ca. 5,0 %. Bei der Befallshäufigkeit gab es größere Unterschiede zugunsten der Varianten „Regalis“ mit 30 % und „Traubenteilen“ mit 11%. Die Variante 1Traube pro Trieb zeigte hinsichtlich des Botrytisbefalls keine Verbesserungen.



4.2 Lesedaten

Der Versuch wurde am 16.10.2013 gelesen. Jede Wiederholung der jeweiligen Variante wurde dabei einzeln geerntet, verwogen, und danach deren Mostparameter ermittelt. Die Werte in dem Diagramm stellen die Mittelwerte der Wiederholungen dar. Die Zuckerwerte der behandelten Varianten lagen mit +0,7° bis +1,3° KMW höher als bei der unbehandelten Kontrolle. Beim pH-Wert gab es praktisch keine Unterschiede. Die titrierbare Gesamtsäure schwankte auch eher gering zwischen 7,98 g/l und 8,92 g/l. Beim Stockertrag konnte die mengenreduzierende Wirkung der Varianten Traubenteilen und 1 Traube pro Trieb deutlich gezeigt werden. Der höchste Wert wurde jedoch bei der mit Regalis behandelten Variante gemessen. Eine Erklärung dafür ist nicht leicht zu finden.



4.3 Most- und Maischebehandlung

Die Trauben wurden gerebelt, und die Varianten 2 - 4 aufgrund ihres hohen Zuckergehaltes nicht aufgebessert, Ausnahme die unbehandelte Kontrolle auf 20°KMW. Es erfolgte eine Zugabe von dem Enzym Preziso Mazeration rot mit 2,5g/hl. Vergoren wurde mittels Reinzuchtheffe Actiflore F5. Täglich wurden die Zuckerabnahme und die Gärtemperatur gemessen.

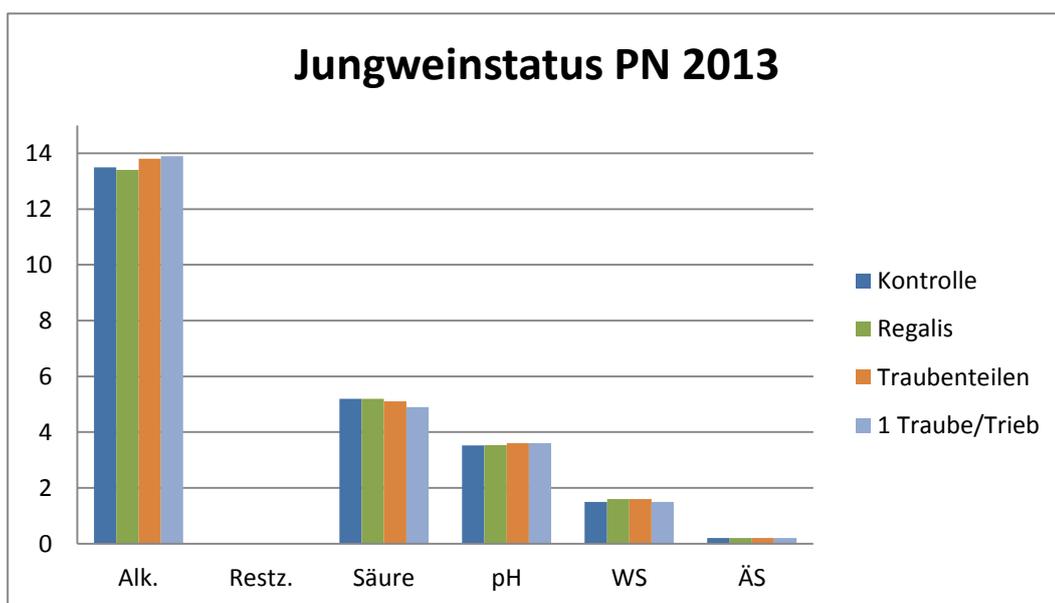
Nach einer Gärdauer von 13 Tagen wurde die Maische mittels Hydropresse abgepresst und Bakterien, MaloStar Fruit, für den biologischen Säureabbau zugesetzt.

4.4 Jungweinstatus

Nach dem biologischen Säureabbau wurde ein Jungweinstatus gemacht, wobei folgende Parameter untersucht wurden: Alkohol, Restzucker, Gesamtsäure, pH-Wert, Weinsäure und Äpfelsäure.

Bei den analytischen Werten waren die Unterschiede der einzelnen Parameter sehr eng beisammen. Nur beim Alkohol gab es eine gewisse Streuung mit 13,4 – 13,9% vol.

| | Alkohol | Restzu. | Säure | pH Wert | WS | ÄS |
|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Unbeh. Kontrolle | 13,5 % | 0 g/l | 5,2 g/l | 3,51 | 1,5 g/l | 0,2 g/l |
| Regalis | 13,4 % | 0 g/l | 5,2 g/l | 3,54 | 1,6 g/l | 0,2 g/l |
| Traubenteilen | 13,9 % | 0 g/l | 5,1 g/l | 3,61 | 1,6 g/l | 0,2 g/l |
| 1 Traube/Trieb | 13,8 % | 0 g/l | 4,9 g/l | 3,60 | 1,5 g/l | 0,2 g/l |



4.5 Ergebnis der Versuchsverkostung

Ergebnisse folgen noch.

5. Auswertung und Diskussion

Um Trauben mit hoher Qualität zu erzeugen, ist es unumgänglich die Stockbelastung auf ein gesundes Maß zu reduzieren. Dies kann auf verschieden Weisen erfolgen. Gerade in einer Zeit, in der die Personalkosten immer höher werden, ist ein arbeits- und zeiteffizientes Ausdünnen notwendig.

In dem Versuch bei der Sorte Pinot noir wurden die gängigen Traubenansatzregulierungsmaßnahmen verglichen. Neben der Reduzierung der Erntemenge ist der phytosanitäre Effekt ein ganz wichtiger. Alle Varianten der Ausdünnung zeigten eine wesentlich niedrigere Befallshäufigkeit von Botrytis gegenüber der unbehandelten Kontrolle. Am besten schnitt dabei die Variante Traubenteilen mit ca. 11% im Vergleich zur UK mit ca. 40% ab.

Die Unterschiede bei den Lesedaten wie z.B. der Zuckergehalt hielten sich in engen Grenzen. Beim Stockertrag zeigten die Varianten Traubenteilen und 1 Traube pro Trieb einen erwünschten, Erfolg von ca. 20% im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle. Die Wirkung einer Ausdünnungsmaßnahme hängt insbesondere bei der chemischen Variante sehr stark vom Zeitpunkt ab.

Beim Gärverhalten und den analytischen Werten der Jungweine gab es ebenfalls nur geringe Unterschiede.

Um die Ergebnisse auch absichern zu können, wird der Versuch auch in der kommenden Saison wiederholt.

Anhang: Lage der Versuchsanlage

Der Weingarten befindet sich nordwestlich der Weinstadt Retz im westlichen Weinviertel.

